

SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Bornheim



SPD-Fraktion – Servatiusweg 19-23 – 53332 Bornheim
An den Vorsitzenden des Ausschusses für Stadtentwicklung
Herrn Wolfgang Schwarz
Rathausstrasse 2
53332 Bornheim
per Mail

Bornheim, den 22. Januar 2020

Umstellung der Ampelschaltung am Heinrich-von-Berge-Weg in Walberberg

Sehr geehrter Herr Schwarz,

wir bitten um Berücksichtigung des folgenden Antrags für die nächste Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses:

Antrag:

Der Stadtentwicklungsausschuß beauftragt die Verwaltung, den Landesbetrieb Straßen NRW auf zu fordern, die Fußgängerampeln an der Kreuzung Heinrich-von-Berge-Weg/L 183 so umzustellen, dass diese immer auf Grün schalten, wenn auch die Autofahrer in Ost-West-Richtung eine Grünphase haben. Außerdem soll die Installation eines akustischen Signales geprüft werden.

Begründung:

Nachdem jetzt seit einigen Monaten in Walberberg der Berghüpfer fährt, wird u.A. von den Nutzern der Buslinie 745, aber auch von anderen Fußgängerinnen und Fußgängern eine Phänomen geschildert, das schon seit Jahren besteht:

Wenn die Ampel am Heinrich-von-Berge-Weg bzw. Hessenweg für die Autofahrer Grün anzeigt, ist die Fußgängerampel rot, es sei denn, ein Fußgänger hat deutlich vor der Umschaltung der Ampelphasen den „Fußgängerampelknopf“ gedrückt.

Das bedeutet, dass diese Fußgänger unter Umständen eine komplette Grünphase warten müssen, bis die Fußgängerampel an dem Fußgängerüberweg auf grün schaltet.

Das kann bei der kurzen Übergangsphase vom Bus zur Bahn dazu führen, dass die Bahn verpaßt wird. Der Bus kommt um :55 Uhr an und die Bahn in Richtung Bonn fährt planmäßig um :59 ab.

Eine andere, sehr viel problematischere Situation entsteht für Sehbehinderte oder Blinde, da die Fußgängerampel keinerlei akustisches Signal hat. Die „Behinderten“ können nur raten, ob die Fußgängerampel tatsächlich auch grün ist, wenn die Autos halten bzw. gehalten haben und sie gefahrlos die Straße überqueren können.

Dies gefährdet in erheblichen Maße die sehbehinderten Menschen und ist unseres Erachtens nicht länger hinnehmbar.

Mit freundlichen Grüßen

Ute Krüger Wilfried Hanft und Fraktion